

Pflege- und Gestaltungsarbeiten in den Naturschutzgebieten

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **44 (1987)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Motion Reber vom 25. August 1986: Zum Schutz des Grossen Mooses.
- Motion Probst vom 25. August 1986: Standortevaluation für ein Kurzwellensendezentrum der PTT.
- Motion Baumann vom 17. November 1986: Schaffen eines Naturschutzgesetzes.
- Interpellation Hess vom 26. August 1986: Geplanter Bau eines Kurzwellenzentrums (Ersatz Schwarzenburg) in Witzwil.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat gab im Laufe des Jahres drei Pressemitteilungen für die Tageszeitungen heraus, vorwiegend über die neuen Naturschutzgebiete. Umfassend wurden die Grossräte über die geplanten Aufwertungsarbeiten im Naturschutzgebiet Fanel orientiert, dies mittels schriftlicher Unterlagen und Ausstellungswänden in der Wandelhalle des Rathauses. Eine Konferenz in Ins am 18. September 1986 zum gleichen Thema mit Besuch des Fanel diente der Orientierung der Presse.

Die 1985 aufgebaute Naturschutzausstellung im Käfigturm wurde im Berichtsjahr mehrmals ausgeliehen. Teile davon konnten im Deutschen Gymnasium Biel, im Bauernmuseum Jerisberghof sowie in Jens besichtigt werden. Für 1987 sind weitere Ausstellungsorte vorgesehen.

Die Vortrags- und Exkursionsleitertätigkeit der Beamten des Naturschutzinspektorates hielt sich im gewohnten Rahmen.

R. Hauri

2. Pflege- und Gestaltungsarbeiten in den Naturschutzgebieten

In der verflossenen Pflegesaison 1986/87 sind in 67 Schutzgebieten Pflegearbeiten ausgeführt worden. Neben den staatlichen Organen – wie Wildhüter und Kantonale Naturschutzaufseher – haben Gemeinde, Förster, Freiwillige Naturschutzaufseher, Vereine, Schulen, Pfadigruppen und andere Naturinteressierte bei diesen Arbeiten tatkräftig mitgeholfen. Für die Mitarbeit möchten wir an dieser Stelle allen Helfern recht herzlich danken.

Nachdem in den Vorjahren erhebliche Flächen entbuscht wurden, galt es nun, in der Pflegesaison 1986/87 schwergewichtig die freien Flächen mittels Mahd und Rückschnitt allfälliger Stockausschläge zu halten. Daneben wurden im Pflegeprogramm zusätzliche Durchforstungs- und Gestaltungsarbeiten in einigen wenigen Naturschutzgebieten aufgenommen. In Tabelle 1 sind die ausgeführten Pflege- und Gestaltungsarbeiten aufgeführt, insbesondere der erhöhte Einsatz der inspektoratseigenen Fahrzeuge.

In Zusammenarbeit mit Naturschützern aus dem Kanton Jura konnten erstmals mittels Helikopter der Armee etwa 30 m³ Fichtenholz aus dem trittempfindlichen Hochmoorgebiet des durch die Kantonsgrenze geteilten Naturschutzgebietes Derrière la Gruère (Etang de la Gruère) entfernt werden. Aufgrund der beidseitig gemachten guten Erfahrung, kann auch in Zukunft mit der Hilfe von Armeehelikoptern, insbesondere bei Hochmoorregenerationsarbeiten, gerechnet werden. Ermuntert durch die erfreulichen Ergebnisse der ausgeführten Hochmoorregenerationsarbeiten wurde verstärkt in diesem Pflegebereich weitergearbeitet. Neben den Schutzgebieten Tourbière de la Chaux, Derrière la Gruère und Les Pontins wurden bedeutsam die ersten Arbeiten im Steinmösli und im Wacheldornmoos (Entfernen von Fichten, Schliessen der Entwässerungskanäle usw.) ausgeführt.

2.1 Neue Markierung der Schutzgebiete

Die ersten Erfahrungen mit der neuen für die ganze Schweiz vereinheitlichten Schutzgebietsmarkierung können als positiv beurteilt werden. Die neue Schutzgebietsmarkierung ist auffällig und wird von der Bevölkerung als leicht verständlich beurteilt. Weitere Neumarkierungen von Schutzgebieten sind vorgesehen.

2.2 Mitarbeit von Jugendlichen

Wiederum hat eine Vielzahl von Jugendlichen in Naturschutzgebieten gearbeitet. Unter der Leitung von CHRISTIAN ROTH führte eine Gruppe von Gymnasiasten aus Biel während einer Woche Hochmoorregenerationsarbeiten in Les Pontins aus. Lehrlinge aus dem Raume Zürich – unter der Leitung von JEAN ZAHND – waren ebenfalls in diesem Arbeitsbereich im Schutzgebiet Derrière la Gruère tätig. Weitere Jugendliche und Schüler halfen mit, die Vogelraupfi zu jäten, führten Reinigungsarbeiten in der Farmattgisse aus und halfen bei vielen anderen Schutzgebieten tatkräftig bei der Mahd mit.

2.3 Freiwillige Naturschutzaufsicht

Auf die neue Amtsperiode 1987/90 der Freiwilligen Naturschutzaufsicht hin wurde das Pflichtenheft überarbeitet und am 1. Dezember 1986 setzte der Forstdirektor das neue Dienstreglement in Kraft. In den meisten Aufsichtskreisen wurden die Neuerungen anlässlich einer Orientierungsversammlung erläutert.

Nach Abschluss der Neuwahlen sind im Kanton Bern 220 Freiwillige Naturschutzaufseher als Organe der gerichtlichen Polizei bei der Pflege, Betreuung und Aufsicht der Naturschutzgebiete tätig.

2.4 Sanierung des Naturschutzgebietes Fanel bei Witzwil

Anfang Oktober 1986 sind die Sanierungsarbeiten in diesem international bedeutenden Feuchtgebiet angelaufen. In einer ersten Etappe entsteht ein Kanal-Teichsystem, das den alten sehr nährstoffreichen Entwässerungsgräben im grossen Schilffeld östlich des Broyekanal folgt. Um den Eingriff durch die Bauarbeiten möglichst gering zu halten, wird mit einem Bagger auf einem Schwimmblock gearbeitet. Dies ermöglicht die Erstellung der sehr flachufrigen Kanalböschungen. Die rund 60 000 m³ Aushubmaterial werden mittels einer Pumpe durch eine Rohrleitung in die Auflandebecken gepumpt, so dass auf Transportpisten verzichtet werden kann. Diese Arbeiten werden Ende April 1987 abgeschlossen sein. Nötig wurde die Massnahme, da seit der 2. Juragewässerkorrektur die längerfristige Überflutung des Röhrichts während der Vegetationszeit ausbleibt. Es ist ein biologisch wenig wertvolles «Landröhricht» entstanden. Die Verbuschung hat eingesetzt und Stillwasser sind weitgehend verschwunden. Mit dem Projekt, in dessen Rahmen auch eine Ausbaggerung der Lagune erfolgt, soll der frühere Zustand soweit möglich wiederhergestellt werden. Durch die Schaffung der Kanäle und Teiche erhalten viele charakteristische Tier- und Pflanzenarten einen Teil ihres ehemaligen Lebensraumes zurück. An den Kanalböschungen und Teichen wird sich eine natürliche Zonierung der Ufervegetation mit Laichkraut- und Seerosenbeständen sowie echtem Röhricht einstellen. Es entstehen nicht nur Brut- und Ernährungsmöglichkeiten für Wasservögel, sondern auch ideale Fisch- und Amphibienlaichplätze.

Die zweite Etappe sieht im Winter 1987/88 die Sanierung der im Rahmen der 2. Juragewässerkorrektur erstellten Insel vor. Sie soll abgeflacht und vor Erosion geschützt werden.

Die finanziellen Aufwendungen für dieses Naturschutzprojekt belaufen sich auf 1,6 Mio. Franken. Die Projektierungskosten wurden von der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (ALA) übernommen. Der Grosse Rat hat den Kredit für das Projekt einstimmig gutgeheissen. Das Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz, der SEVA-Lotteriefonds, die Brunette-Stiftung für Naturschutz und der Naturschutzverband des Kantons Bern beteiligen sich an den Kosten. Wir werden zu gegebener Zeit ausführlich über die Sanierungsarbeiten berichten.

2.5 Regenerationsarbeiten in Hochmooren

Die meisten unserer Hochmoore wurden im Laufe der Zeit zumindest teilweise entwässert und abgetorft. Dabei beeinträchtigte man den ohnehin komplizierten Wasserhaushalt der Moore schwer. Durch die zunehmende Austrocknung setzte eine Verbuschung und Bewaldung früher aktiver Moorbereiche ein. In mehreren Hochmooren des Berner Juras wird deshalb zurzeit versucht, diese Entwicklung zu bremsen und das Torfmooswachstum wieder zu aktivieren. Wichtigste Massnahmen zur Erreichung dieses Zieles sind die Anhebung des Wasserniveaus durch die Schliessung der Drainagegräben und die Entfernung der Gehölze, welche viel Wasser verdunsten und damit zur Austrocknung der Moore beitragen. Vor Eingriffen in Hochmoore sind oft eingehende wissenschaftliche Abklärungen und Studien nötig, da in diesen hochempfindlichen Lebensräumen rasch viel zerstört wird, wenn nicht sachgemäss vorgegangen wird.

Aufgrund der Lizentiatsarbeiten von A. BUTTLER und P. CORNALI an der Universität Neuenburg wurden im Hochmoor Les Pontins die Sanierungsarbeiten fortgesetzt. Schüler des Gymnasiums Kirchenfeld, Bern, erstellten einen kleinen Damm, um den Wasserstand in einem abgetorften Bereich anzuheben. Unter der



Abbildung 1: Regenerationsarbeiten im Hochmoor La Chaux-des-Breuleux. Durch das Abdichten der alten Entwässerungsgräben ist der Wasserstand bis zur Mooroberfläche gestiegen. In vielen Bereichen hat Torfmooswachstum eingesetzt. (Foto A. Bossert, 28. Oktober 1986)

Leitung von Wildhüter A. HENNET entfernten Arbeitslose Birken und Fichten aus dem Moor. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura wurden im gemeinsamen Naturschutzgebiet Etang de la Gruère Holzschläge unter der Leitung von J. ZAHND durchgeführt. Um das trittempfindliche Hochmoor nicht zu schädigen, wurden die standortsfremden Fichten mit einem Helikopter aus dem Moor transportiert. Freundlicherweise hat das Militär diesen Einsatz im Rahmen einer Übung kostenlos vorgenommen. In der Tourbière de la Chaux-des-Breuleux war wiederum J. BROGLI mit einigen Helfern an der Arbeit. Hier ist es gelungen, durch systematisches Abdichten und Absperren der Entwässerungsgräben den Wasserstand relativ grossflächig anzuheben. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. In vielen Bereichen ist wieder intensives Wachstum der Torfmoose festzustellen. In den Hochmooren von Bellelay und Ronde Sagne bei Tramelan sind Sanierungsmassnahmen geplant.

A. Bossert / H. U. Sterchi

Tabelle 1: Pflege- und Gestaltungsarbeiten in den Naturschutzgebieten Sommer 1986 und Winter 1986/87

Naturschutzgebiet	Mähen, Streueschnitt			Holzerei		andere Betreuungs- Pflege- und Gestaltungsarbeiten
	Natur- schutz- inspekt.	Freiw. NS- Aufse- her, Vereine	Land- wirte	Durch- forsten	Ent- buschen	
	ha	ha	ha			
Taubenlochschlucht/ Bözingenberg		+			+	
Petersinsel/Heidenweg			28			
Meienriedloch	3				+	Div. Aufräumarbei- ten mit Jugendli- chen, Kopfweiden zurückschneiden
Lörmoos	1/4	1/4			+	Stockausschläge entfernen
Gwattlischenmoos	2	1				Treibholz entfernen, Hecke zurückschnei- den, Unterhalt Schilfschutz- massnahmen
Derrière la Gruère	1/4			+		Holztransport mit Militärhelikopter (etwa 30 m ³)
Weissenau/Neuhaus	5		8		+	
Chlepfibeerimoos		+				

Naturschutzgebiet	Mähen, Streueschnitt			Holzerei		andere Betreuungs- Pflege- und Gestaltungsarbeiten
	Natur- schutz- inspekt.	Freiw. NS- Aufse- her, Vereine	Land- wirte	Durch- forsten	Ent- buschen	
	ha	ha	ha			
Vieille Birse		1/4				
Rotmoos-Breitwangmoos						Bau von etwa 300 m Fussweg
Selhofenzopfen	1 1/2	1/2			+	
Seeliswald		1/4			+	
Les Pontins	1/4				+	Moorregenerations- arbeiten, Kanäle schliessen, Ent- fernen von Fichten und Birken
Fanel	27		4			Mähen der Insel, Zurückschneiden der Kopfweiden, Bau des Kanal- Teich-Systems
Felsenheide/Pieterlen		+			+	Auslichten der Buchsbestände
Mörigen	1					
Kleiner Moossee	1/4	1/4			+	
Hagneck		1/4				Treibholz entfernen
Lobsigensee		+			+	Stockausschläge entfernen
Seestrand Lüscherz					+	
Gummi, Auswil					+	
Wengimoos	2	+				Div. Aufräum- arbeiten
Grosser Moossee		1/4			+	
Aarelandschaft Thun-Bern					+	Entbuschen in der Kleinhöchstettenau
Meienmoos					+	
Fräschelsweiher	3	+		+	+	
Sense und Schwarzwasser						Instandstellen des Weges

Naturschutzgebiet	Mähen, Streueschnitt			Holzerei		andere Betreuungs- Pflege- und Gestaltungsarbeiten
	Natur- schutz- inspekt.	Freiw. NS- Aufse- her, Vereine	Land- wirte	Durch- forsten	Ent- buschen	
	ha	ha	ha			
Bermoos					+	Stockausschläge entfernen, Unterhalt Rundweg
Jägglisglunte						Zaununterhalt
Inser Torfstich	1/2					
Lyssbach					+	Unterhaltsarbeiten am Bachgerinne
Erlimoos	3/4					
Ziegelmoos-Islerendüne	1/2	1/2			+	Div. Aufräumarbeiten mit Jugendlichen
Widi, Grächwil		1/4				
Vogelraupfi					+	Jäten der Kiesflä- chen, div. Einsätze mit Jugendlichen
Lenkerseeli						Erstellen einer Tümpelanlage, div. Aufräumarbeiten
Etang de Châtillon	1/4					Aufräumarbeiten mit Jugendlichen
Gondiswilerweiher					+	Ausbaggerung des Weiher
Häftli					+	Aufstellen eines In- formationskastens
Napf		2 1/2				
Aarestau Wynau	1/4	1/4			+	Gestaltungsarbeiten in der alten Grube Schwarzhäusern, Einsatz von Jugend- lichen
Les Chauffours		+			+	
Tourbière de la Chaux					+	Moorregenerations- massnahmen, Schliessen von Ent- wässerungsgräben

Naturschutzgebiet	Mähen, Streueschnitt			Holzerei		andere Betreuungs-
	Natur- schutz- inspekt.	Freiw. NS- Aufse- her, Vereine	Land- wirte	Durch- forsten	Ent- buschen	
	ha	ha	ha			
Faverried		+				Ausbaggerung des Tümpels
Erlen		+				Pflege der Auf- forstung, Erstellen von Tümpeln
Inser Weiher			1/2			
Leuschelz	1/4					
Treitenweiher	1/4					
Büeltigen		+			+	Zaunarbeiten
Schmittmoos	1/2	1/2			+	Stockausschläge entfernen
Bleiki	1/2					
Bleienbacher Torfsee und Sängeliweiher	1					
Wachsendornmoos		1/4		+	+	Moorregenerations- massnahmen
Brunnen, Brienz			+			Schiessen der Ent- wässerungskanäle
Geistsee					+	
Farmattgiesse	1/4	1/4		+	+	Kopfwiden zurück- schneiden, Einsatz von Jugendlichen
Hirsried		+			+	Reinigung der Tümpel
Leubachbucht					+	
Büselimoos		+			+	Wilde Zugänge mit Sträuchern bepflanzen
Schlossmatte/ Schlegelholzmoos			+			
Schinteregge	3/4			+		
Chnuchelhus						Gestalten des alten Grubenareals

Naturschutzgebiet	Mähen, Streueschnitt			Holzerei		andere Betreuungs- Pflege- und Gestaltungsarbeiten
	Natur- schutz- inspekt.	Freiw. NS- Aufse- her, Vereine	Land- wirte	Durch- forsten	Ent- buschen	
	ha	ha	ha			
Port, Wimmis						Aufräumarbeiten
Teiche im Eyzau				+	+	
Golihuebweiher						Gestaltungsarbei- ten, Erstellen eines Weiher
Gwattmösli		+			+	
Steinmösli						Wasserdurchlass bei Bewirtschaf- tungsweg erstellen
Sandgrüebli				+	+	Ausbaggerung des Tümpels

*Tabelle 2: Zusammenstellung der Pflege- und Gestaltungsarbeiten 1986/1987 und Vergleich mit früheren Jahren
(NSG = Naturschutzgebiete)*

Pflegearbeiten		Pflegeperioden			
		86/87	85/86	84/85	83/84
<i>Mähen, Streueschnitt</i>					
Naturschutzinspektorat	Fläche	49 1/2 ha	31 ha	12 1/2 ha	22 ha
	Anzahl NSG	24	17	8	6
Freiwillige Naturschutzaufseher Vereine	Fläche	5 3/4 ha	9 3/4 ha	14 ha	13 ha
	Anzahl NSG	28	30	28	23
Landwirte	Fläche	40 ha	49 1/4 ha	49 ha	42 ha
	Anzahl NSG	7	9	13	11
Total	Fläche	95 1/4 ha	90 ha	75 1/2 ha	77 ha
	Anzahl NSG	59	43	41	36
<i>Holzerei</i>					
Durchforsten	Anzahl NSG	13	11	13	15
Entbuschen	Anzahl NSG	29	31	23	21
Total		42	42	36	36
<i>Andere Pflege- und Gestaltungsarbeiten</i>					
Bau von Rundwegen		1	2	3	2
Weitere Massnahmen		26	24	28	20
Heckenpflanzung		2	1	4	3
Studien/Pflegekonzepte		4	2	4	3
<i>Einsatz der eigenen Mäh- und Ladegeräte</i>		<i>Pflegeperioden</i>			
<i>Terratrac</i>		86/87	85/86		
NSG Gwattlischenmoos		30 Std.	39 Std.		
NSG Fanel		8 Std.	27 Std.		
NSG Neuhaus/Weissenau		23 1/2 Std.	21 Std.		
NSG Meienriedloch		34 Std.	15 1/2 Std.		
diverse NSG		70 1/2 Std.	41 Std.		
Total		166 Std.	143 1/2 Std.		
<i>Ladewagen</i>					
div. NSG		102 Std.	33 Std.		